

Original im Hauptstaatsarchiv Stuttgart B 523 Kloster Weissenau n. 3076. — Pergament 14,4 cm lang × 17,3–17,9, keine Plica. — In der linken oberen Ecke «1585» (rot, 18. Jahrh.). — An Pergamentstreifen, die von der Urkunde geschnitten sind, zwei Siegel in Leder eingenäht, beide stark beschädigt. Rückseite: «Koufbrieff des gottshus Sant Lucy gegen dem gottshus Ow wegen leibaignen leutten Anno Domini 1319» (16. Jahrh.); «W. Sect. M. Fasc. Nr. 7. lit. b» (17. Jahrh.); «Lad 27 /no. 2» (17. Jahrh.); «3076» (blau, modern).

- 1 Klufftern, Stadt Friedrichshafen.
- 2 Wahrscheinlich Weiler an der Ach, Ailingen, Stadt Friedrichshafen.
- 3 Die Donau als Grenze des grösseren Rätians.
- 4 Rätisches Erbrecht in Liechtenstein damit erwiesen.
- 5 Hinweis auf Förderung des schwäbischen Getreidebaues durch das rätische Kloster, das offenbar Hilfe in der Zeit des Getreidemangels erwartet.

219.

Langenargen,¹ 1322 September 15.

Graf Wilhelm von Montfort-Tettnang² erklärt, dass er mit Rat, Willen und auf Veranlassung seiner lieben und getreuen Verwandten, seines Vettters Bischof Rudolf von Chur,³ dessen Bruders Grafen Ulrich von Montfort-Feldkirch,⁴ der Grafen Rudolfs von Sargans⁵ (« Grafen Rüdolfs von sant Gans »), Hugos von Bregenz,⁶ Hugos⁷ und Albrechts⁸ von Werdenberg sowie Heinrichs⁹ und Rudolfs,¹⁰ des vorgenannten Rudolfs seines Vettters von Sargans Söhne (« Grafen Heinrichs vnd Grafen Rüdolfs des vorgenanten mines / Vettern von sant Gans Sün ») und nach Rat und Willen anderer seiner Freunde für den Fall seines Todes die Ritter Ulrich und Friedrich von dem Riet¹¹ Gebrüder, seine Dienstleute zu Vögten und Verwaltern seiner Kinder bestimmt, bis diese erwachsen sind. Sollte er nicht mehr Kinder haben als seine Tochter Mätze,¹² dann soll diese seinen Besitz allein erben; würde er mehrere Töchter hinterlassen und keine Söhne,